



# TOPFIT

IN DEN JOB

TIPPS UND TRENDS FÜR BERUFSSTARTER

KYKE-VERLAG

TRAUMJOB

BEWERBUNG

EINSTELLUNGSTEST

VORSTELLUNGSGESPRÄCH

AUSBILDUNG

SOZIALVERSICHERUNG



## Hallo Berufsstarter,

es steht fest: Das Ende der Schulzeit ist absehbar, sie geht nahtlos über in das viel zitierte lebenslange Lernen. Also kein Unterschied zu jetzt? Doch: Künftig können im Rahmen der Ausbildung persönliche Neigungen und Interessen ganz enorm motivieren und erste Erfolgserlebnisse vielfach anspornen.

Voraussetzung dazu ist die richtige Berufswahl: bei weit über 300 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen sicher keine einfache Entscheidung. Außerdem gibt es für gefragte Berufe meist mehr Bewerber als Plätze angeboten werden.

Wie findest du also deinen „Traumjob“, den mit den besten Zukunftsaussichten? Der Weg dorthin ist zwar mit einigen Hürden gespickt – mit ein wenig Training kann daraus aber ein Start-Ziel-Sieg werden.

Dazu findest du in dieser Broschüre viele Tipps und Tricks. Sie reichen von der Berufswahl über die Bewerbung und Einstellungstests bis zum Vorstellungsgespräch und dem Vertragsabschluss.

Für diese spannende Zeit, die jetzt vor dir liegt, drücken wir alle Daumen und wünschen viel Erfolg bei bester Gesundheit.

Bei Fragen rund um die Sozialversicherung im Allgemeinen, die Krankenversicherung im Besonderen sowie zur Gesundheit sind wir dein Ansprechpartner.

Deine BKK

# Den Traumjob finden



Selten haben Schüler(innen) schon ganz klare Vorstellungen von ihrem künftigen Beruf. Dann gilt: „Viele Wege führen zum Ziel“ und „Grau ist alle Theorie“. Das bedeutet im Klartext: Bei über 300 geregelten Ausbildungen ist einerseits die Auswahl riesen-groß, andererseits gilt das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

Wie diesen Spagat meistern und den Wunschberuf finden, der meinen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entspricht? Möchtest du in einem technischen oder handwerklichen Beruf oder doch lieber im kaufmännischen oder gar im sozialen Bereich arbeiten? Arbeitest du gerne für bzw. mit Menschen oder Kunden? Dabei hilft dir der BKK-Tipp Wegweiser Traumjob.

## BKK-TIPP WEGWEISER TRAUMJOB

- Arbeitsagentur – Berufsinformationszentrum (BiZ)
- Internet unter: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de), [berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de), [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) und [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)
- Informationen über Berufe/Ausbildungsbetriebe von Eltern, Verwandten, Bekannten
- Praktikum, Schnupperlehre, Ferienjob
- Firmenpräsentationen im Internet, in Medien
- Stellenangebote von Ausbildungsbetrieben
- Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer (IHK)

Das BiZ ist die richtige Adresse für alle, die sich mit beruflichen Fragen befassen. Hier können sich Schüler, Lehrer und Eltern umfassend über alles Wichtige zu Ausbildung, Berufswahl und Studium informieren.

Du findest unter [berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de) ausführliche Berufsinformationen [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) alle Ausbildungsberufe mit Steckbrief [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de) Antworten zur Frage „Studium oder Ausbildung?“

# Diese Bewerbung überzeugt

Florian Tester  
An der Nordtangente 16  
98765 Musterstadt  
Tel. 0987 654321  
E-Mail: florian.teste@muster.de

MB-M Maschinenbau GmbH  
Herr Meister  
Schlosserallee 123  
12345 Testhausen

**Bewerbung um eine Ausbildungsstelle zum Mechatroniker**

Sehr geehrte Herr Meister,

bei Ihrem „Tag der offenen Tür“ habe ich mich ausführlich über praktische und theoretische Anforderungen an einen Mechatroniker informiert. Mein handwerkliches Geschick, das Interesse für Technik sowie meine schulischen Kenntnisse bestärken mich sehr in dem Wunsch, Mechatroniker zu werden. Deshalb bewerbe ich mich bei Ihnen um eine Ausbildungsstelle.

Während eines Praktikums bei der Firma XY konnte ich bereits Kenntnisse in diesem Ausbildungsberuf sammeln. Leider bildet diese Firma zur Zeit nicht aus.

Gerne bin ich bereit, Fleiß, Teamgeist sowie Lernbereitschaft während eines Praktikums auch in Ihrem Unternehmen unter Beweis zu stellen.

Zur Zeit besuche ich die 10. Klasse der Friedrich-Schiller-Realschule in Musterstadt, die ich im Juli \_\_\_\_\_ mit dem mittleren Schulabschluss beenden werde.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich besonders.

Mit freundlichen Grüßen  
*Florian Tester*  
Anlagen

**Bewerbung auf eigene Initiative:**  
telefonisch in dem Unternehmen, bei der Agentur für Arbeit oder der zuständigen Kammer (z.B. IHK) erkundigen, ob ausgebildet wird und nach einem Ansprechpartner fragen

**Ansprechpartner** (falls nicht bekannt: Personalabteilung)

16. August \_\_\_\_\_  
Datum auf Höhe des Ortes  
Kein „Ort, den“

**Betreff des Schreibens**  
ggf. Angabe einer Stellenanzeige möglich

**Ansprechpartner oder „Sehr geehrte Damen und Herren,“**  
nach dem Komma klein weiterschreiben

**Grund des Schreibens**  
Information über den Betrieb

**Argumente, warum man sich bei dem Betrieb bewirbt**  
obwohl keine Ausbildungsstelle ausgeschrieben wurde

**Begründung für die Berufswahl**

**Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Ausbildungsberuf**

**Angebot eines Praktikums**

**Schulabschluss angeben**

**Schlussatz, Erwartung einer Einladung**

**Unterschrift genügt**

**nicht die einzelnen Anlagen aufzählen**

Die Bewerbung – Werbung für die eigene Person! Die überzeugende (Be-)Werbung enthält einerseits Fakten wie zum Beispiel Noten, Lieblingsfächer, Praktika und soziales Engagement, andererseits soll sie den künftigen Ausbildungsbetrieb auch emotional ansprechen und so auch einen konkreten Bezug herstellen. Beispiele: Firmendarstellungen in der Öffentlichkeit (auch im Internet), besondere Aktionen und Berichte in Medien, positive Erfahrungen als Praktikant oder Kunde usw. als Einstieg nutzen.

Schreibe also ganz konkret, warum du dich für diesen Ausbildungsplatz gerade bei dieser Firma bewirbst und vor allem, warum du dafür am besten geeignet bist und du deshalb gut zu dieser Firma passt. Die Beispiele „Bewerbungsanschreiben“ und „Lebenslauf“ bieten dir hierzu Formulierungsvorschläge.

## BKK-TIPP BEWERBUNGSMAPPE

1. Deckblatt (mit Bewerbungsfoto)
2. Lebenslauf (falls kein Deckblatt: mit Bewerbungsfoto)
3. aktuellstes Zeugnis
4. weitere Zeugnisse
5. Praktikumsbescheinigung(en)
6. Nachweise über besondere Kenntnisse (z. B. Sprach- bzw. Computerkurse)
7. sonstige Bescheinigungen



## Foto

Die Aussage „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ ist gar nicht so übertrieben. Tipp: Mehrere Aufnahmen von einem Profi anfertigen lassen und mit dem besten Bild (Abzug sauber aufkleben oder digitales Bild platzieren) bewerben. So kommst du sympathisch rüber. Der erste Eindruck ...

Wähle deine Kleidung so, wie du später zu einem Vorstellungsgespräch gehen würdest.

## Bewerbungsanschreiben

Nach dem Motto „In der Kürze liegt die Würze“ gilt es, einleitend Interesse zu wecken: Du bist der/die Auszubildende für das Unternehmen.

Günstig ist es, wenn du einen Ansprechpartner persönlich benennen kannst.

## Der Lebenslauf


in tabellarischer Form ist „in“, er kann auch persönliche bzw. familiäre Angaben enthalten – emotionales Interesse wecken!

## Internet und E-Mail

Die Suchmaschinen finden fast alles und per „Kontakt“ oder „E-Mail“ kannst du nicht nur nach Ausbildungsplätzen fragen, sondern auch eine Kurzbewerbung starten. Oder es gibt sogar Bewerbungsformulare auf der Homepage.

# Lebenslauf

● falls kein Deckblatt, hier das Bewerbungsfoto aufkleben

Persönliche Daten	
Florian Tester	An der Nordtangente 16, 98765 Musterstadt Tel. 0987 654321, E-Mail: florian.teste@muster.de
ledig	
geboren am 1. Oktober ____ in Niemandsdorf	<span style="color: blue;">●</span> falls keine deutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren: „Einreise am (Datum)“ hinzufügen
Staatsangehörigkeit: deutsch	
Eltern	Maximilian Tester, Automobilkaufmann Elisabeth Tester, Arzthelferin
Geschwister	Stefan Tester, 23 Jahre, Student Katrin Tester, 21 Jahre, Augenoptikerin
Schulausbildung	
09/____ – 07/____	Friedrich-Schiller-Realschule, Musterstadt mit voraussichtlichem mittleren Schulabschluss
09/____ – 07/____	Hauptschule, Testhausen
09/____ – 07/____	Grundschule, Musterheim
	<span style="color: blue;">●</span> das Aktuellste steht zuerst, chronologisch geordnet <span style="color: blue;">●</span> lückeloser Verlauf deiner Schulausbildung <span style="color: blue;">●</span> Abschlüsse besonders hervorheben
Lieblingsfächer, Sprachen	
	Mathematik Physik Englisch
	<span style="color: blue;">●</span> möglichst mit Bezug zum Berufswunsch
Praktikum	
06/____	Firma XY, Musterstadt
	<span style="color: blue;">●</span> Praktikumsbescheinigung(en) beifügen
Hobbys/Interessen	
	Jugendwart DJK Testing, Handball Freiwillige Feuerwehr, Musterstadt
	<span style="color: blue;">●</span> führe dein ehrenamtliches oder soziales Engagement auf
16. August ____	<span style="color: blue;">●</span> aktuelles Datum und Unterschrift
	

## Beim Einstellungstest punkten

Wer zu einem Einstellungstest eingeladen wird, hat bereits die erste Hürde genommen. Nutze diese Chance! Tests zum Üben gibt es zum Beispiel in der Schule, im Internet, bei der Arbeitsagentur (planet-beruf.de) und im Buchhandel.

Bei Einstellungstests geht es nicht nur um Wissen und logisches Denken, die Zeit spielt immer eine wichtige Rolle. Also mit der (Stopp-)Uhr, ggf. Partner(in), üben, üben... 1, 2, 3 – auf die Plätze, fertig, los!

### BKK-TIPP TESTS BESTEHEN

- Auf Informationen des Testleiters achten, ggf. nachfragen
- Überblick verschaffen, grobe Zeiteinteilung
- Anweisung gründlich lesen: Was ist zu tun?
- Zuerst leichte, dann schwerere Aufgaben lösen
- Bei mehreren Antwortmöglichkeiten (Multiple Choice), immer mindestens eine ankreuzen

Lass dich nicht von einer ungewöhnlichen Form dieser Aufgaben verunsichern. Entscheide nach kurzer Überlegung ggf. „aus dem Bauch raus“.

Achte bei Gruppenarbeiten oder -diskussionen (Assessment-Center) stets auf Folgendes:

- Dein aktives Handeln mit eigenen Beiträgen ist gefragt
- Greife Argumente anderer auf, entwickle sie weiter
- Fasse Gedanken zusammen, bilde ggf. Zwischenergebnisse

Der oder die Beobachter werden dir dafür Höchstpunkte geben.

## Das Vorstellungsgespräch meistern

### Fit für die Endrunde

Eine Einladung zum Vorstellungsgespräch – das sieht richtig gut aus! Auf zum Endspurt: Den Termin kurz schriftlich bestätigen („Besten Dank für Ihre Einladung zum Vorstellungsgespräch am ... um ... Uhr. Gerne komme ich zu Ihnen und freue mich schon, Sie persönlich kennenzulernen. Freundliche Grüße ...“). Dann die Anfahrt organisieren (ggf. ist eine „Probefahrt“ nützlich). Auf alle Fälle ca. eine Viertelstunde vor dem Termin an Ort und Stelle sein.

### BKK-TIPP FIT FÜR DIE ENDRUNDE

- Inhalt und Argumente deiner Bewerbung sind dir vertraut.
- Über das künftige Berufsbild hast du klare Vorstellungen.
- Über die Ausbildungsstelle (Tätigkeitsschwerpunkte) bist du bestens informiert (z. B. Firmenbroschüren, Werbeprospekte, Internet, Medien, Stellenanzeigen, evtl. kennst du Personen die dort beschäftigt sind oder die den gleichen Beruf haben).

Gezielte Informationen sind jetzt gefragt: einerseits zum angestrebten Beruf, andererseits zum künftigen Ausbildungsbetrieb. Das verschafft Sicherheit und damit eine ideale Ausgangsbasis für das Vorstellungsgespräch.



## Wer fragt, der gewinnt

Auf alle Fälle beweisen Fragen das besondere Interesse an der Sache und an Personen. Darauf kannst du dich vorbereiten. Wenn du etwas nicht klar verstanden hast, frage zurück. Tipp: Nimm an einem Bewerbungstraining, u. a. mit Videoauswertung, teil.

### Das könnte der Ausbildungsbetrieb fragen

- Details zu Ausführungen im Bewerbungsschreiben, im Lebenslauf, in Zeugnis(sen).
- Was weißt du über den Ausbildungsbetrieb?
- Wie begründest du deine Entscheidung zur Berufswahl (mit evtl. Alternativen)?
- Hast du dich auch woanders, ggf. in einem anderen Berufszweig, beworben?
- Erzähle Näheres zu Freizeit, Hobbys, sozialem/sportlichem Engagement.
- Wo siehst du eigene Stärken und Schwächen?
- Schildere deine Einstellung zu Teamarbeit, Kunden usw.

### BKK-TIPP BEWERBUNGSGESPRÄCH ÜBEN

Bitte Eltern, Bekannte, Mitschüler(innen) usw. zu einem Bewerbungsgespräch-Training. Sie sollen dir Tipps geben u. a. zu

- Körperhaltung (aufrecht, Schultern, Hände, Füße)
- Stimme, Gestik, Mimik, Blickkontakt
- Argumentation, vollständige Sätze
- Zuhören können, Fragen stellen
- Reaktion auf Fragen und Gegenargumente

### Das könntest du fragen

Stelle möglichst offene Fragen, die mit „w“ beginnen (was? wie? wer? warum? usw.). Scheue dich nicht, dir Notizen zu machen, die du vor dir liegen hast.

- Was sind meine Ausbildungsschwerpunkte?
- Auf welchen Gebieten ist Ihr Ausbildungsbetrieb besonders erfolgreich?
- Wie ist die Zahl der Mitarbeiter und Azubis?
- Welche Details zur Ausbildung sind wichtig (Ausbildungsort, Arbeitszeit, Berufsschule, betriebliche Ausbildung, Ausbildungsplan)?
- Kann ich den künftigen Ausbildungsplatz besichtigen?
- Wie sind meine Aussichten, nach der Ausbildung übernommen zu werden?
- Wann kann ich mit einer Entscheidung rechnen (telefonisch, schriftlich, per E-Mail)?